

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Leo Kornbrust: o. T. (Kugel), 1989 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Werner Huthmacher (2011)

Leo Kornbrust: o. T. (Kugel), 1989 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Werner Huthmacher (2011)

Leo Kornbrust: o. T. (Kugel), 1989

Im Rahmen der Neuerrichtung des Post- und des Verkehrsministeriums in Bonn wurde in den 1980er-Jahren ein zentraler Platz angelegt, der die Eingangssituation für beide Ministerien bilden sollte: der Robert-Schuman-Platz. Ein beschränkter Wettbewerb mit acht Teilnehmern wurde 1983 zu dessen Gestaltung ausgelobt und zugunsten des Vorschlags von Leo Kornbrust und Alf Lechner entschieden. Sie konnten sich mit ihrem Entwurf durchsetzen, der die große, zu einer Seite offene Freifläche durch eine Vielzahl von Eingriffen als „Bodenbild“ (Lechner/Kornbrust) – und damit wahrnehmbar als Platz – gestaltet. Die Fläche ist zu drei Seiten durch die beiden Ministerien definiert, an der vierten Seite trifft die Kurt-Georg-Kiesinger-Allee im 45-Grad-Winkel auf sie. Kornbrust und Lechner strukturieren den Platz durch ein diagonal zu den Ministerien verlaufendes Raster aus je 18 mal 18 Platten aus Basaltlava. Diese Felder sind durch eine dunklere Kleinsteinpflasterung voneinander abgesetzt. Zur Straße hin wird der Platz durch einen bogenförmig verlaufenden Streifen aus rötlichem Stein akzentuiert, der seitlich jeweils zwei Rampen aufweist, die die Höhendifferenz von zwei Metern zwischen Straßenniveau und Eingängen der Ministerien ausgleichen. Eine Zufahrtsrampe zur Tiefgarage schneidet in das Bogensegment ein und verbindet so optisch die beiden Platzteile. Weitere Gestaltungselemente sind zwei Zugänge zur Tiefgarage, vier Bäume, Sitzbänke und eine im unregelmäßigen Zickzack verlaufende Reihe aus Steinpollern, die den übrigen Platz vom Zufahrtsbereich zu den Ministerien trennen, der durch die Rampen vorgegeben ist. Außerdem wird der Platzraum wirkungsvoll durch zwei künstlerische Objekte akzentuiert: einen Stahlring von Alf Lechner und die Granitkugel von Leo Kornbrust.

Leo Kornbrust hat zahlreiche Werke im Auftrag der öffentlichen Hand oder auch privater Unternehmen geschaffen. Markenzeichen des Künstlers sind konkrete Formen vorzugsweise aus Basaltlava oder Granit. Die für Bonn realisierte Kugel aus rötlichem Granit misst zwei Meter im Durchmesser, was genau dem Höhenversprung des Platzes entspricht. Seine Farbigkeit kontrastiert mit den dunkelgrünen Aluminiumelementen der Eingangsfassade des heute vom Bundesumweltministerium genutzten Bauwerks. Die Kugel ist von einer derart genauen Rundung und Oberfläche, dass ihre exakte Bearbeitung durch den Künstler im Kontrast zur natürlichen Herkunft des Materials steht. Damit thematisiert die Arbeit anschaulich ihre eigene Entstehungsgeschichte vom Stein

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

zum Kunstwerk. Gleichzeitig bildet sie mit dem aufgebrochenen Stahlring von Alf Lechner auf der anderen Seite des Platzes ein polares Paar: Dichte des Steins – Auflösung des Stahlrings, Stein und Stahl als die wesentlichen Materialien der Bildhauerei im 20. Jahrhundert, Volumen – Fläche etc. Einzig die Grundform des Kreises ist beiden gemeinsam. Die beiden Kunstwerke geben dem Platz mit seinem komplexen Grundriss einen räumlichen Halt und tragen so wesentlich zu seiner Qualität bei. AS/CvM

Weiterführende Literatur Online

Anne Schmedding / Constanze von Marlin (Autoren), BMVBS (Hrsg.): Kurzdokumentation von 200 Kunst-am-Bau-Werken im Auftrag des Bundes seit 1950. BMVBS-Online-Publikation 25/2012.

Gabriele Zabel-Zottmann (Autorin): Skulpturen und Objekte im öffentlichen Raum der Bundeshauptstadt Bonn. Aufgestellt von 1970 bis 1991. Mit Betrachtung einer Auswahl vorher sowie anschließend aufgestellter Werke. Dissertation, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn, 2012.

Claudia Büttner (Autorin), BMVBS (Hrsg.): Geschichte der Kunst am Bau in Deutschland, BMVBS-Online-Publikation, Berlin 2011.

Weiterführende Literatur

Hans Weingartz: Skulptur in Bonn. Kunstwerke im öffentlichen Raum 1950 bis heute, Bonn 2007.

Johannes Möhrle: Postbauten, hrsg. von Bundesministerium für das Post- und Fernmeldewesen, Stuttgart und Zürich 1989.

Freiplastik / Skulptur

roter Granit

Ø 220 cm

168.726 €

nicht-offener Wettbewerb / Einladungswettbewerb mit 8 8 Teilnehmern

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz

Robert-Schuman-Platz

öffentlich zugänglich/einsehbar

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Adresse Liegenschaft

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz

Robert-Schuman-Platz 3

53175 Bonn, Nordrhein-Westfalen

Quelle

<https://www.museum-der-1000-orte.de/kunstwerke/kunstwerk/o-t-kugel>



Das Museum der 1000 Orte ist ein Projekt von



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat




Bundesamt
für Bauwesen und
Raumordnung

FORSCHUNGSINITIATIVE
ZukunftBAU


Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950


Weitere Abbildungen

 Leo Kornbrust: o. T. (Kugel), 1989 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Werner Huthmacher (2011)

Leo Kornbrust: o. T. (Kugel), 1989 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Werner Huthmacher (2011)

 Leo Kornbrust: o. T. (Kugel), 1989 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BN_BMUB_Kornbrust Kugel (2011)

Leo Kornbrust: o. T. (Kugel), 1989 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BN_BMUB_Kornbrust Kugel (2011)

 Leo Kornbrust: o. T. (Kugel), 1989 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Werner Huthmacher (2011)

Leo Kornbrust: o. T. (Kugel), 1989 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Werner Huthmacher (2011)